

Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.



- Sollte ein Jugendmilliarde im Bund keine Unterstützung erfahren, dann braucht es einen entsprechenden Anteil der sächsischen Gelder aus dem Sondervermögen.

Belastungen und Studienlage: Warum Orte jenseits von Schule und Familie wichtig sind

- Junge Menschen in Deutschland erleben zunehmend psychosoziale Belastungen: Leistungsdruck, Zukunftssängste, Krisen (Klima, Pandemie, Krieg) wirken sich direkt auf ihr Wohlbefinden aus. Eine Studie der Universität Leipzig zeigt, dass diese Belastungen stark zugenommen haben. (magazin.uni-leipzig.de)
- Die SINUS-Jugendstudie 2024 zeigt, wie sehr Jugendliche mit Unsicherheiten leben, wie wichtig Peer-Gruppen, Gleichgesinnte, engagierte Räume und Teilhabe sind – nicht allein Schule und Familie decken diese Bedürfnisse. (bpb.de)
- Forschung zu „dritten Orten“ (also Orten neben Zuhause und Schule) zeigt, dass sie wesentlich sind für soziale Integration, Resilienz und soziale Teilhabe. Das hat Bedeutung für die Stadtplanung, Jugendhilfe und Sozialpolitik. Zum Beispiel untersucht ein Projekt des Deutschen Instituts für Urbanistik „Dritte Orte als ‘Inkubatoren’ für das Gemeinwesen“. (staedtetag.de)

Unsere Forderungen – was wir brauchen

1. Bereitstellung der Jugendmilliarde für 2026 im Sondervermögen, um dringend notwendige Investitionen umsetzen zu können.
2. Verlässlicher Finanzrahmen über die kommenden Haushaltsperioden, um Jugendverbandsarbeit, Jugendarbeit und Jugendorte zu sichern.
3. Koordination/Kooperation aller föderaler Ebenen: Förderprogramme, Richtlinien, Planungshoheit und Umsetzung müssen abgestimmt umgesetzt werden, um wirksam zu sein.
4. Stärkung der offenen, außerschulischen Jugendbildung als wichtige dritte Sozialisationsinstanz durch Investitionen in deren Orte.

Die Jugend ist zentraler Teil unserer Gesellschaft und Grundlage unserer Zukunft, die ihre Wurzeln in der Gegenwart hat. Wer von Generationengerechtigkeit spricht, darf die Lebenswirklichkeit junger Menschen nicht ignorieren. Orte, reale Netzwerke, Begegnung, Beteiligung und Inklusion sind kein „Nice to have“. Vielmehr sie sind unverzichtbar für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung und den demokratischen Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Mit der Jugendmilliarde können wir zeigen: Wir meinen es ernst. Wir investieren in die Grundlage für eine lebenswerte, solidarische, demokratische Zukunft.

Stellungnahme des Kinder- und Jugendrings Sachsen e.V. im September 2025